

I. G. Ludwigshafen  
Technische Abteilung

110

An

Herrn Obering. Dr. Penzig

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Unser Hausruf

Unsere Zeichen

1A/TPr.Op 471.

Ludwigshafen a. Rh.  
19.3.1944.L.

Betreff

Die zwei cremefarbenen Sorten von Einbrennlacken (Desmophen mit Desmodur und Plastopal AT) wurden auf ihr Verhalten gegen konzentriertes Äthylfluid untersucht. Beide Sorten wiesen nach 24-stündiger Behandlung keine Veränderung auf und waren nur durch das stellenweise eingetrocknete Äthylfluid blau gefärbt. Während aber der Farbstoff beim Desmophen-Desmodurlack mit Chloräthylen (oder ähnlichen Lösungsmitteln) leicht abzuwaschen war, war seine vollständige Entfernung beim Plastopal AT nicht möglich.

10753

# I. G. Ludwigshafen

Coloristische Abteilung

An

Techn. Prüfstand Op. 471

Techn. Prüfs

20. MRZ. 1944

Erl.

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Unser Hausruf

Unsere Zeichen

Ludwigshafen a. Rh.

Laro-Kp/Jö.

5. März 1944

Betreff

Aufgrund der seinerzeitigen Besprechung Ihrer Herren Dr.-Ing. Schuch und Dipl. Ing. Pentzig mit unserem Herrn Dipl. Ing. Kopp lassen wir Ihnen verschiedene lackierte Bleche zur Erprobung zugehen, und zwar handelt es sich dabei um folgende Lackierungen:

X Nr. 1: Desmophen + Desmodur

Nr. 2: Plastopal AT

Nr. 3: Phenytal

Nr. 4: Luphen H oxydrot

Nr. 5: Luphen H schwarz

Alle Lackierungen sind ofengetrocknet. Die Proben sind für die Mischapparat für Treibstoffe gedacht. Wir bitten Sie, dieselben zu erproben und aufgrund der Ergebnisse zu entscheiden, welches Material für Ihre Apparat von Interesse ist.

Ferner war abgesprochen worden, ein Isoliermaterial für eine Glühkerze anstelle des bisher verwandten Specksteinkörpers auszuarbeiten. Für diesen Zweck lassen wir Ihnen einen Lack auf Basis von Luphen H mit Asbestmehl gemahlen zugehen. Die Arbeitsweise mit diesem stellen wir uns ungefähr so vor, dass die beiden Teile, welche gegeneinander zu isolieren sind, zunächst mit dem Lack bestrichen werden und entweder sehr gut an der Luft vorgetrocknet oder sogar bei erhöhter Temperatur, ca 120°C vorgetrocknet werden. Dann werden die Teile nochmals mit dem Lack bestrichen und solange derselbe noch klebrig ist, zusammengefügt und die Verschraubung angezogen. Es wird dann zweckmäßig sein, die ganze Glühkerze ca 1 Stunde auf 180°C zu erhitzen. Nach dieser Arbeitsweise könnten die Prüfungen hinsichtlich Isolierfähigkeit bzw. der praktische Einsatz erfolgen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass nach dieser letzten Härtung die Lackierung ausserordentlich spröde werden wird und ein Lösen der Schrauben zur Zerstörung der Lackierungen führt.

Das Ihnen zugegangene Material ist nur als 1. Probe gedacht und wir bitten Sie, aufgrund Ihrer diesbezüglichen Versuche uns anzugeben, ob und in welcher Richtung noch Abänderungen erwünscht sind.

Proben

10754

*Dr. Schuch*

*Pentzig*